

PJ-Evaluation

Uniklinik Köln (UKK) - Augenheilkunde - Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2018
Abteilung: Augenheilkunde
N= 6

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Stimmt

Stimmt nicht

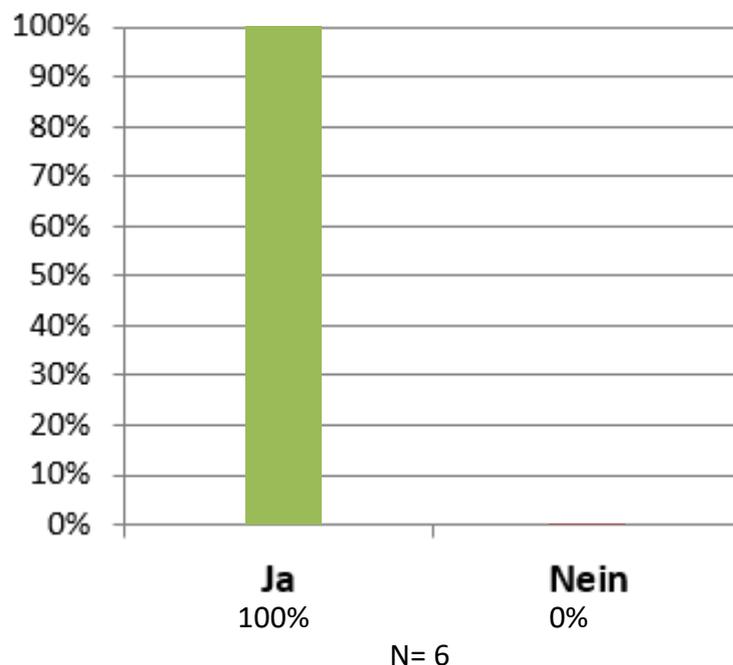
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆	□		
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)			□	◆	
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆	□			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆	□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.	◆	□			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆	□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□		◆	
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		◆			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2018
Abteilung: Augenheilkunde
N= 6



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				<input type="checkbox"/>	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				<input type="checkbox"/>	◆
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆	<input type="checkbox"/>		

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	weiterempfehlen, weil ich mich insgesamt sehr gut betreut und aufgehoben gefühlt habe. Mir wurde viel erklärt und geholfen Untersuchungen an Geräten korrekt und selbstständig durchzuführen. Fragen wurden jederzeit hilfsbereit beantwortet und mir wurde genug Zeit eingeräumt eigenständig Patienten zu untersuchen und mitbetreuen. Ich konnte viel positives aus meinem Tertial in der Augenheilkunde der UKK mitnehmen.	Die freundlichen Kollegen, die Möglichkeit selbstständig Dinge auszuprobieren und viele Patienten zu untersuchen.	zeitweise waren wir zu zweit (2 PJler) auf einer Station eingeteilt, das war ungünstig.	-
Student 2	Ja	-super freundliches Team, besonders Assistenzärzte -man betreut eigene Patienten und kann schnell selbstständig arbeiten -geregelte Arbeitszeiten / Möglichkeit zur Mittagspause -Rotation durch alle wichtigen Stationen -Möglichkeit im OP zu assistieren	-total freundliche Assistenzärzte -nette, wenn auch manchmal sehr förmliche und distanzierte Oberärzte -Betreuung eigener Patienten -man kann schnell viele Untersuchungen selbst machen -mobile und grundsätzlich sehr fitte Patienten -Blutentnahmen und Viggos halten sich in Grenzen -eigene PJ-Lupenbrille für den OP und Möglichkeit, Funduskopie-Lupen auszuleihen (letzte leider gegen 200€ Pfand) -gut organisiertes Sekretariat	-Patienten werden nur augenheilkundlich untersucht (Stethoskop kann man getrost zuhause lassen) -nicht immer wird die Arbeitszeit 08:00-14:30 auf Station berücksichtigt (gebt uns doch lieber den Studientag!) -keine strukturierte Oberarztlehre und keine PJ-Fortbildung! Die allgemeine Fortbildung handelt nur spezielle Forschungsgebiete ab, die für PJler nicht relevant / interessant sind. Oberärzte vermitteln zwar manchmal während Visite Wissen, allerdings nur wenn es ruhig und nicht stressig ist. Eine Stunde PJ-Fortbildung pro Woche durch OA	-eine Stunde PJ-Fortbildung pro Woche durch OA / FA -bessere Einarbeitung in den Stationsalltag -Rotation in die Sehschule streichen oder Mitarbeit dort fördern -Einführung eines Studientages!! -feste Einteilung von PJlern in den OP

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

/ FA sollte doch machbar sein, besonders bei so wenigen PJlern
 -in der Sehschule darf man fast nichts selber machen; Langeweile pur, während man fast nur daneben sitzt und zuschaut
 -keine strukturierte Einführung in den Stationsalltag (Handbuch oÄ)
 -Organisation in der Augenklinik ist generell schwierig (teilweise drei verschiedene Computerprogramme für Patientendaten...)
 -recht strenge, wenn auch freundliche Hierarchie
 -keine eigenen Spinde

Student 3 Ja

Student 4 Ja

Student 5 Ja

Student 6 Ja Weiterempfehlen, weil es eine große Klinik ist und man die Möglichkeit hat, in alle Bereiche zu rotieren und so überall einen Einblick zu bekommen, selbstständiges Arbeiten ist möglich, sehr nettes Team

Selbstständiges Arbeiten

-

Falls zeitlich möglich, Einführung eines internen PJ-Unterrichtes